

Auf dem Beifahrersitz eines Testautos

40-köpfige Delegation aus Sulz besichtigt Bosch-Prüfzentrum in Boxberg / Gespräch mit dem Bürgermeister

Von Marzell Steinmetz

Sulz/Boxberg. Mit 200 Stundenkilometern in die Steilkurve rein: Das geht natürlich nicht mit Gästen. So manchem wäre das auch nicht gut bekommen. Die Daimler-Fahrer drehen mit den Besuchern aus Sulz auf dem drei Kilometer langen Dauerlauf-Oval des Prüfzentrums in Boxberg nur gemächliche Runden mit Tempo 80. Dabei kann man allenfalls den Drehwurm bekommen.

»Rennfahrer und Vollandioten brauchen wir nicht«, erklärt Claus Weiler, einer der Testfahrer, seinem Beifahrer, Stadtrat Ulrich Niemeyer. Das S-Klassen-Fahrzeug mit mehr als 300 PS ist mit Assistenzsystemen ausgestattet. Weiler lenkt den Wagen nach links auf den weißen Fahrstreifen. Sofort reagiert das Fahrzeug und steuert leicht dagegen, um wieder in die Spur zu kommen. Ohne Zutun des Fahrers wird auch der Abstand zum Vordermann reguliert. Bremsst dieser ab, so verlangsamt sich das dahinter fahrende Auto automatisch.

Rund 40 Vertreter der Sulzener Kommunalpolitik, der Stadt und der Initiative »Pro Mühlbachebene« lassen sich das Testgelände zeigen und dürfen auch mitfahren. Bereit stehen Elektro-Smarts, die nahezu geräuschlos auf der Straße rollen und Autos mit Hybrid- und Brennstoffzellen-Antrieben. Neueste Technik wird in Boxberg erprobt.

Vielleicht irgendwann auch mal in Sulz? Diese Frage ist bei dem Besuch natürlich nicht beantwortet worden. Daimler hat neben Nellingen/Merklingen noch weitere Standorte in der Hinterhand. Die Sulzener sind gekommen,



Die Daimler-Fahrer erklären den Besuchern aus Sulz, welche Autos auf dem Prüfgelände in Boxberg getestet werden. Fotos: Hanselmann

um sich einen Eindruck von einem Prüfzentrum zu verschaffen. Doch so ganz vergleichbar ist die Bosch-Teststrecke nicht mit dem, was Daimler plant. »Jedes Prüfgelände ist ein Unikat«, sagt Betriebsleiter Kurt Engelsdorf. In Boxberg schirmen hohe Wälle die Teststrecke auf einer Gesamtfläche von 94 Hektar, von denen 24 Hektar versiegelt sind, vor neugierigen Blicken ab. Das Bosch-Prüfzentrum ist also wesentlich kleiner als das geplante Daimler-Projekt mit insgesamt 200 Hektar. Landwirtschaft kann in Boxberg innerhalb des Prüfzentrums nicht betrieben werden. Der örtliche Maschinenring pflegt je-

doch die Grünflächen, somit haben auch die Landwirte einen zusätzlichen Verdienst. Rund 900 heimische Bäume sind gepflanzt worden und verleihen dem Gelände einen parkähnlichen Charakter.

Drei Landwirte wehren sich gegen Prüfzentrum

Das Prüfzentrum ist Teil des Industrie- und Gewerbegebiets des Boxberger Teilorts Windischbuch. Daimler wollte in den 1980er-Jahren hier sein Testzentrum bauen und kaufte auch einen Großteil der erforderlichen Flächen auf. 90 Prozent der Bevölkerung begrüßten das Vorhaben, drei Landwirte wehrten sich jedoch.

Über eine Flurbereinigung versuchte Daimler, die noch restlichen Grundstücke zu erhalten, doch das wäre, wie gerichtlich entschieden wurde, einer Enteignung gleichgekommen.

Daimler scheiterte und überließ die schon erworbenen Grundstücke dem Land Baden-Württemberg. Doch was tun damit? Zunächst interessierte sich für Boxberg keine Firma mehr: »Es gab eine große Depression«, berichtet der Boxberger Bürgermeister Christian Kremer. So war der

Gemeinderat froh, als sich Bosch meldete. In wenigen Monaten wurde das Bebauungsplanverfahren für das Gewerbegebiet abgeschlossen. »Die Ansiedlung von Bosch war eine gute Entscheidung«, betont Kremer.

Das Prüfzentrum wurde 1998 in Betrieb genommen, 20 Mitarbeiter werden allerdings nur beschäftigt. Doch der Name »Bosch« hat weltweit einen guten Klang. Darauf führt es Kremer zurück, dass sich das Gewerbegebiet schnell füllte. In den vergangenen Jahren seien hier 1000 Arbeitsplätze entstanden. Die Firmen, die sich neu ansiedelten, kamen aus einem Umkreis von 50 Kilometern. Jedoch handelt sich bei diesen Betrieben keineswegs um Zuliefer-Unternehmen von Bosch. Auf solche Synergieeffekte hat die Gemeinde vergeblich gehofft.

»Gibt es Probleme mit dem Lärm?« Diese Frage interessierte die Sulzener am meisten. Das Prüfzentrum in Boxberg wird von Montag bis Freitag in der Zeit von 7 bis 21 Uhr betrieben. An den Wochenenden findet Fahrsicherheitstraining statt: Der Betrieb ist damit eingeschränkt. Proteste oder Beschwerden wegen Lärmbelästigungen blieben so gut wie aus. Die Belastungen

seien allenfalls punktuell, etwa dann, wenn Reifen quietschten und die Windrichtung ungünstig sei, erklärte Bürgermeister Kremer. 20 Meter hohe Wälle lenken den Lärm nach oben ab. Zudem ist die nächste Ortschaft vom Prüfzentrum 1200 Meter entfernt. In Sulz wäre der Abstand geringer.

Mit Tempo 180 durch das Oval

Auf dem Steigungshügel des Testgeländes haben die Besucher den besten Blick auf die verschiedenen Module des Prüfzentrums. Eine letzte Demonstration ist hier noch vorgesehen: Zehn Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren rasen mit 180 Kilometern pro Stunde durchs Oval. Die Fahrgeräusche halten sich in Grenzen: Man kann sich in der relativ kurzen Entfernung noch gut miteinander unterhalten.

Große Gastgeschenke hat die Sulzener Delegation nicht mitgebracht: Bürgermeister Gerd Hieber überreicht beim Abschied Betriebsleiter Kurt Engelsdorf und Reiner Imdahl von der Daimler AG Sulzer Handtücher. Auf Hiebers Vorschlag ist der Besuch des Bosch-Prüfzentrums organisiert worden.



Zwei Elektrofahrzeuge am Steigungshügel: In den Autos sitzen Beifahrer aus Sulz.

Ein Tag Sonne und ein Tag Regen sorgen für gemischte Bilanz

Festumzug und Fassanstich des Neckarfestes am Samstag bei Kaiserwetter / Gestern wenige hartgesottene Besucher

Sulz (st/cap). Umzug und Fassanstich zur Eröffnung des Neckar- und Kinderfests am Samstag waren von herrlichem Sonnenschein begleitet und zogen die Massen auf den Festplatz. In einem Umzug vom Marktplatz durch die



Die Musikkapelle Deuchelried aus dem Allgäu kam in zünftiger Tracht zum Umzug.

Hauptstraße zum Festplatz marschierten der Spielmannszug der Feuerwehr, die Musikkapelle aus Deuchelried im Allgäu in zünftiger Tracht und die Sulzer Stadtkapelle, wo sie bei strahlendem Sonnenschein von großem Publikum erwartet wurden.

Bürgermeisterstellvertreterin Cornelia Bitzer-Hildebrandt rammte beim Fassanstich den Hahn mit dem Holzhammer mit guten Treffern in das Fass. Anschließend sorgte die Deuchelrieder Kapelle einen großen Teil des Abends für Bombenstimmung und fetzige Einlagen. Zahlreiche Kinder vergnügten sich auf dem Karussell, die Großen hatten ihren Spaß beim Boxautofahren, und bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt war das Riesenrad, das erstmals auf dem Wöhrd stand.

Außerst zutreffend, aber sicherlich ohne Hintersinn, san-



Cornelia Bitzer-Hildebrandt eröffnete am Samstagabend das Neckarfest mit dem Fassanstich (links). Am Sonntag unterhielten verschiedene Kapellen, darunter der Musikverein Sigmarswangen (Bild) die Besucher, die trotz des Regens zuhörten.

gen die Besucher beim ökumenischen Gottesdienst am Sonntag »Der Himmel geht über allen auf« – und das tat er in der Tat: Den ganzen Tag über regnete es wie aus Eimern, was viele fernhielt.



Fotos: Vollmer (2)/Priotto

Unter den zahlreichen Sonnensegeln und Regenschirmen fanden sich aber am Nachmittag doch noch einige Tapfere ein, die das Neckar- und Kinderfest als Treffpunkt nutzten und den unerschütter-

lich spielenden Musikvereinen aus Aistaig, Sigmarswangen und Fischingen zuhörten. Zum Ausklang unterhielten das Akkordeonorchester und die Stadtkapelle eine unerschrockene Zuhörerschar.

SULZ

► Beim Neckar- und Kinderfest beginnt heute um 14 Uhr der Festumzug, danach ist Unterhaltung auf dem Festplatz. Um 19 Uhr beginnt der große Unterhaltungsabend mit der Stadtkapelle Sulz.
► Die Stadtbücherei in der Bergstraße 37 ist montags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet, Telefon 07454/40 79 48.
► Das TV-Walking fällt heute wegen des Kinderfestes aus.

HOPFAU

► Der Rentnertreff findet am Mittwoch mit den Frauen im Sportheim statt. Die wanderfreudigen Teilnehmer treffen sich um 13.15 Uhr beim Rathaus zu einer Wanderung um Hopfau mit anschließender Einkehr im Sportheim.

MÜHLHEIM

► Der Musikverein probt heute zum letzten Mal vor der Sommerpause. Teller und Besteck sollten mitgebracht werden.

Auto beschädigt und weitergefahren

Sulz. Am Samstag zwischen 15.30 und 16.40 Uhr wurde auf dem Neukauf-Parkplatz ein Auto durch einen Einkaufswagen oder ein anderes Fahrzeug beschädigt. Der Schaden beläuft sich laut Polizei auf zirka 100 Euro. Hinweise von Zeugen nehmen die Beamten des Polizeireviers Oberndorf entgegen, Telefon 07423/8 10 10.

Renfrizhauser Rat trifft sich am Friedhof

Sulz-Renfrizhausen. Die nächste Sitzung des Renfrizhauser Ortschaftsrats findet heute statt. Der Treffpunkt ist zunächst um 19.30 Uhr auf dem Friedhof am neu gerichteten Gräberfeld. Danach geht es im Rathaus weiter. Unter anderem werden Bedarfsanmeldungen für den Haushalt 2012, ELR-Mittel, die Dorfmitte und die nächsten Sitzungstermine diskutiert.

WIR GRATULIEREN

DORNHAN. Rudolf Kopp, Brühlstraße 2, 85 Jahre. Otto Ziegler, Fürnsaler Straße 6, 76 Jahre.
MARSCHALKENZIMMERN. Hans Knödler, Oberndorfer Straße 19, 71 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0761/1 92 40
Polizei: Untere Hauptstraße 5, 110, 07454/9 27 46
Ärztlicher Notdienst: 01805/19 29 23 80*

APOTHEKEN

Burg-Apotheke Schramberg: Hauptstraße 52, 07422/34 69
Linden-Apotheke Oberndorf: Mörikeweg 4, 07423/57 70

ARZT

Sulz, Vöhringen und Dornhan-Leinstetten: Von Montag, 19 Uhr, bis Dienstag, 8 Uhr, Hempfling, Sulz, Telefon 07454/9769370.

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07454/9 58 06 18
Fax: 07454/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de